



Übersicht der geförderten Projekte

Vergaberunde:	20. Runde, II. Quartal 2016
Anzahl Antragseingänge:	6 Anträge
Anzahl geförderter Projekte:	5 Projekte
Gesamtfördervolumen:	23.800,- € (netto)

Projekt 1: → **Schüler/-innen, Lehrer/-innen, Eltern, Bewohner/-innen von Müngersdorf**

„Das MüngersGrün-Mobil: Ein Schulbeet rollt durchs Veedel.“

Antragsteller/-in: **Lotta Domscheit/GGS Müngersdorf, Köln**

Inhalt: Das Lastenrad „MüngersGrün-Mobil“ soll nicht nur zum schadstofffreien Pflanzentransport dienen, sondern als mobiler Infostand und Leihobjekt das seit Kurzem laufende klimafokussierte Gartenprojekt mit klimafreundlicher Mobilität komplettieren. Es soll das Medium für aktiven Informations- und Pflanzenaustausch in Müngersdorf – also weit über die Grenzen der Schule hinaus – werden. Als „Pflanzenproduktionsstätte“ wiederum dienen brach liegende Flächen des Schulhofes, welche im Sinne nachhaltiger Nutzung zu einer vielfältigen, ökologisch wertvollen „Oase für Mensch und Tier“ umgewandelt werden sollen. Das Gartenprojekt dient als Bildungs- und Vernetzungsprojekt, die Schule steht in engem Kontakt und Austausch zur Freiluga, öffnet sich in das Veedel (Marktplatz, Pflanzentausch, Lastenradverleih etc.) und nach innen (Lernort für die Nachbarschaft). Das Thema soll zudem breit in den Unterricht eingebunden werden. Vier Schwerpunkte kennzeichnen daher das Projekt: Nachhaltige Mobilität, Vernetzung im Veedel, Einbindung in den Unterricht, Bedeutung der Gestaltung des Gartens als Lernorts. Der Klimaschutz-Fokus ist bei allen Maßnahmen mitgedacht und entwickelt: 1. Standortgerechte, bienenfreundliche und die Vielfalt fördernde Schulhofbegrünung und -bebauung: Erhöhung der CO₂-Speicherkapazität, Verbesserung des Mikroklimas, Stabilisierung des Ökosystems; 2. Selbst gezogenes Obst/Gemüse/Kräuter, alte Sorten, Verarbeitung: Klimafreundlicher Konsum, regional und saisonal; 3. Beschilderung der Beete: Öffentlicher Schulhof als Lernort für Jedermann; 4. Größtmöglicher Einsatz des Baustoffs Holz: Erhöhung der weltweiten CO₂-Speicherkapazität; 5. Sitzkreis und Weidentipi: Austausch- und Pausenort; 6. Kompost: Natürlicher Ressourcengewinn; 7. Anzucht und Abgabe von Jungpflanzen im Veedel, Pflanzentausch: Vernetzung der Schule im Veedel, u.a. mit der Freiluga, dem KGV Braunsfeld, Urban Gardening Projekten, Nachbarschulen, gärtnernden Familien; 8. Lastenrad für (Pflanzen)transport, Verleih: Implementierung klimafreundlicher Mobilität; 9. Lastenrad als Infostand bei Festen: Werbung für klimafreundliche Mobilität und regional Produkte.

Projekt 2: → **Schüler/-innen und Studierende, Lehrer/-innen und sonstige Bedienstete von drei Schulen, Nachbarn und Passanten**

„Das ist doch die Höhe! Die ARS gärtnergert vertikal!“

Antragsteller/-in: **Abendrealschule der Stadt Köln – Weiterbildungskolleg, Köln**

Inhalt: Der KlimaBaustein soll die Aufwertung und Erweiterung der seit 2013 erfolgreich entwickelten Gartenflächen der Abendrealschule durch neue Elemente, welche die Höhe ausnutzen, ermöglichen. Geplant sind folgende Maßnahmen, die nicht aus dem Schuletat finanziert werden können: 1. Weinreben-Pergola im alten Schulgarten, KIWI-Pergola im neuen Schulgarten, Himbeersparlier, Nutzung des Regenwassers aus Fallrohren im neuen Schulgarten (Fotos der Standorte der Maßnahmen sind dem Antrag beigefügt). Ökologische Bedeutung: Klimawandelrelevante Verbesserung des Kleinklimas durch

die Beschattung und Verdunstung (kühlere Temperaturen, höhere Luftfeuchtigkeit), Staubbindung, Schaffung neuer Lebensräume für Tierarten, Einsparung von Trinkwasser durch Regenwassernutzung, klimawandelrelevante Versickerung des Niederschlagswassers auf der Gartenfläche. Ökonomische und soziale Bedeutung: Gemeinsame Weiterentwicklung eines ökologischen Bildungsprojekts, Aufwertung einer exponierten Grünfläche im weitestgehend versiegelten, hoch umbauten Umfeld, Ermöglichen von Naturbeobachtungen, lokale Produktion von Nahrungsmitteln u.a. als Beitrag zum Klimaschutz, zur Ernährungserziehung und als weitere Grundlage für die im Aufbau befindliche Schülerfirma. Vier Schwerpunkte kennzeichnen den Schulgarten der Abendrealschule: 1. Natur erleben und schützen (Lebensräume und Nahrungsquellen schaffen, Kreisläufe verstehen, in der Natur erholen), 2. Schule gestalten und bereichern (Schulgelände verschönern, Schulatmosphäre verbessern, im Wahlpflicht Ökologie den Garten mitgestalten, den Schulgarten fächerübergreifend nutzen, im Freien unterrichten), 3. Pflanzen kultivieren und nutzen (Vielfalt an Obst, Gemüse und Kräutern kennenlernen, Nahrungsmittel selber herstellen, 'Energiepflanzen' anbauen und vergleichen), 4. Projekte planen und umsetzen (im Teamarbeiten, selbständig und verantwortungsbewusst handeln).

Projekt 3: → **Mittelstandsfamilien und Gastronomen, Kitas, Schulen, ... die Wert auf biologische Ernährung und Umweltschutz legen**

„Tante Olga – 1. Verpackungsfreier Supermarkt Köln. Biologisch und möglichst regional.“

Antragsteller/-in: **Zero-Waste-Lifestyle, Olga & Gregor Witt GbR, Köln**

Inhalt: Jährlich werden in Deutschland 617 kg Müll pro Person verursacht, z.B. indem jede Stunde 320.000 Coffee-to-Go-Becher weggeworfen und Lebensmittel verpackt werden, wo es nicht notwendig ist. Dies (und mehr) möchte Tante Olga, der erste verpackungsfreie Supermarkt in Köln, ändern. Das Gesamtkonzept von Tante Olga soll auf der Prämisse des nachhaltigen Konsums aufgebaut werden. Die verwendeten technischen Geräte werden größtenteils gebraucht erworben, die Einrichtung selber gebaut. Das mittelfristige Ziel besteht darin, fast alle Waren bio-zertifiziert und regional zu beziehen. Das Angebot soll zu Beginn aus trockenen Bio-Produkten bestehen, die über Edelstahlspender angeboten werden (Reis, Linsen, Nudeln, Getreide, Mehl, Nüsse, Trockenfrüchte, Backzutaten, Gewürze, Tee, Süßigkeiten, Schokolade). Außer Lebensmitteln soll es noch eine Angebotspalette verschiedener Haushaltswaren-Basics aus nachhaltiger Produktion geben. Zusätzlich soll es eine Kaffee-Ecke geben, die sowohl eine Möglichkeit zum Verweilen als auch zum Diskutieren bietet. Auch sollen regelmäßig Veranstaltungen und Workshops zum Thema Nachhaltigkeit, Müllvermeidung und plastikfreies Leben angeboten werden (siehe www.zerowastelifestyle.de). Zur Hauptfinanzierung des Projekts wurde parallel zur Antragstellung ein Crowdfunding-Verfahren erfolgreich durchgeführt. Die KlimaBausteine fördern den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Multiplikation, insbesondere die im Projektzeitraum vorgesehenen Informations- und Bildungsveranstaltungen zu den Schwerpunkten Nachhaltigen, abfallfreien Konsums.

Projekt 4: → **Kinder zwischen 8-12 Jahren und erwachsene Flüchtlinge/Übersetzer, Flüchtlingskinder & Kinder mit und ohne Migrationshintergrund**

„Unser Klima – Kinder sind neugierig“

Antragsteller/-in: **Solidaritätsbund der Migranten e.V., Köln**

Inhalt: Mit diesem Pilotprojekt soll beispielhaft ein nachhaltiges Bildungsprojekt installiert werden, das durch Information und eigenes Tun sowie im gegenseitigen Austausch auf einfache Art für das komplexe Thema Klimaschutz sensibilisieren und ein Umdenken anstoßen soll. Das Besondere an diesem Projekt ist die Wahl der Zielgruppen: 12 Flüchtlingskinder zwischen 8 und 12 Jahren sollen zusammen mit 13 Kindern aus den umgebenden Schulen (mit und ohne Migrationshintergrund) das Thema Klimaschutz freudvoll „erleben“. Selbst wenn den Flüchtlingsfamilien kein Asyl gewährt werden sollte, sollen die Kinder diese Erfahrung mit in ihre andere Bleibe nehmen (Klimaänderung muss global gelöst werden). Es sollen zudem geflüchtete Erwachsene als Übersetzer und Begleiter in das Projekt eingebunden werden, so dass sie als „normale“ Mitglieder der Gesellschaft wahrgenommen werden können. Die Projektträger erhoffen sich von dem besonderen Setting eine gute Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens als

Voraussetzung von Integration und streben an, das Projekt mit weiteren Fragestellungen und Kooperationspartnern (z.B. Schulen, Gemeinden, Vereinen) auszuweiten. Folgende Exkursionen bzw. Veranstaltungen sollen im Rahmen des KlimaBausteins durchgeführt werden: 1. Experimentieren und erleben (Odysseum); 2. Die Suche nach dem Klimagluck (NaturGut Ophoven); 3. Kostbares Wasser (Villa Öki); 4. Kinder können auch was tun (Verbraucherzentrale), 5. Klimaschutz und Flugzeuge (Flughafen Köln-Bonn); 6. Abschlussveranstaltung, Wandzeitung, Musik. Eingebunden sind diese Termine in zudem je 2 Nachbereitungstreffen pro Veranstaltung mit allen Projektteilnehmern/-innen in der Einrichtung des Projektträgers.

Projekt 5: → **Schüler/-innen, Lokale Bevölkerung, Jugendliche, Studenten/-innen**

„Obstvielfalt aus Köln für Köln – Nachhaltige, generationsübergreifende und zukunftsfähige Landwirtschaft“

Antragsteller/-in: **NaBiS, Natur Bildung und Soziales, Bürger informieren Bürger e.V., Köln**

Inhalt: NaBiS möchte auf Basis zweier landwirtschaftlicher Flächen im linksrheinischen Kölner Süden (Rodenkirchen/Weiss) ein soziales, integratives, generationenübergreifendes und partizipatives Projekt zur zukunftsfähigen Landwirtschaft aufbauen. Schwerpunkte sind Pflanzung, Bewirtschaftung und Erhalt gesunder, altbewährter lokaler Obstsorten aus Köln für Köln und darauf aufbauende regionale Vermarktung und Bildungsarbeit. Auf einer im Okt. 2015 von der Stadt Köln gepachteten landwirtschaftlichen Fläche sollen im Rahmen von Streuobst- und Wiesenpädagogik auch untergehende, tradierte landwirtschaftliche Techniken erhalten und weitergegeben werden. Auf diesen Flächen sind die Obstbäume noch nicht im Ertrag, so dass dort im Wesentlichen Jungbaumpflege stattfinden wird. Die klimafreundliche Vermarktung der Obstvielfalt alter Sorten soll daher zunächst schwerpunktmäßig auf einer weiteren Fläche im Weisser Bogen durchgeführt werden. Hierzu verfügt der Verein seit 2013 über ein mündliches Nutzungsrecht des Obstes auf umfriedeten Obstwiesen der RheinEnergie AG im Schutzgebiet. Dieses Nutzungsrecht wurde von der RheinEnergie AG nun offiziell im Rahmen der KlimaBausteine-Genehmigung unter den Auflagen der Einhaltung der strengen Wasserschutzrichtlinien (u.a.) um weitere zwei Jahre Laufzeit verlängert. Seit ca. 2,5 Jahren kümmert sich der Verein im Rahmen seiner Möglichkeiten um die Obstbäume und ihre Vermarktung. Der Verein möchte die klimafreundliche, saisonale und regionale Vermarktung des völlig unbehandelten Obstes der sehr robusten alten Obstsorten nun ausbauen. Im Projektverlauf zudem vorgesehen ist, die Vermarktung möglichst unter Vermeidung von Zwischenhändlern (Hofläden u.a.) direkt an lokale Bildungseinrichtungen (Kitas, Schulen u.ä.) bzw. als Selbstvermarktung (z.B. auf Marktständen) durchzuführen. Zudem soll Multiplikator- und Bildungsarbeit zu den klimarelevanten z.B. in den beteiligten Kitas und Schulen. Ein Anliegen des Vereins ist es, die Identifikation der Kölner/-innen mit lokaler Landwirtschaft und den alten Obstsorten (wie Rheinische Schafsnase, Rheinischer Bohnapfel, Blauer Kölner usw.) und somit ein Gefühl für die Region und die Saison (keine energieintensive Lagerung des Obstes) zu fördern. Ein weiteres Ziel ist es in einem Gemeinschaftsprojekt obstbauliches, baumpflegerisches-baumbiologisches, ökologisches Wissen an die nächste Generation weiterzugeben und alte Sorten durch Nachpflanzungen und Pflegemaßnahmen zu erhalten. Auf der Weisser Fläche stehen 85 Obstbäume überwiegend in der Ertragsphase (ca. 25 Apfel-, 8 Birn-, 8 Pflaumen- bzw Edelpflaumen- und 2-3 Kirscharten). Auf diesen Flächen sind baumpflegerische Arbeiten zum Erhalt erforderlich, ebenso Nachpflanzungen und baum- sowie bodenverbessernde Maßnahmen (Gesteinsmehl u.ä.).

